

---

# Inhalt

<b>Vorwort . . . . .</b>	<b>13</b>
<b>Einleitung . . . . .</b>	<b>15</b>
<b>Rechavia – die Entwicklung eines Stadtviertels . . . . .</b>	<b>15</b>
<b>Gründung und Aufbau des Viertels . . . . .</b>	<b>15</b>
<b>Die Jeckes und Rechavia . . . . .</b>	<b>18</b>
<b>Die Entwicklung des Viertels vom Ende der Mandatszeit bis heute . . . . .</b>	<b>22</b>
<b>Rechavia und die religiöse Einwanderung aus Deutschland . . . . .</b>	<b>24</b>
<b>Methodisches Vorgehen . . . . .</b>	<b>26</b>
<b>Kultur und Kulturtransfer . . . . .</b>	<b>26</b>
<b>Leitfragen und Thesen . . . . .</b>	<b>28</b>
<b>Einteilung der Arbeit . . . . .</b>	<b>32</b>
<b>Probleme der thematischen Abgrenzung . . . . .</b>	<b>34</b>
<b>Forschungsstand . . . . .</b>	<b>35</b>
<b>Quellen . . . . .</b>	<b>37</b>
<b>Bemerkungen zur Zitierweise . . . . .</b>	<b>42</b>
<b>Die religiösen Institutionen der Einwanderer im historischen Überblick . . . . .</b>	<b>45</b>
<b>»Binjan Zion« – Rabbiner Unna und die Gemeindeorthodoxie in Rechavia . . . . .</b>	<b>45</b>
<b>Die deutsche Separatorthodoxie in Rechavia . . . . .</b>	<b>52</b>
<b>Chorev – Frankfurt in Jerusalem . . . . .</b>	<b>52</b>
<b>Chorev nahestehende Institutionen . . . . .</b>	<b>56</b>
<b>Die Chorev-Schule . . . . .</b>	<b>57</b>
<b>Die Jeschiva Kol Tora . . . . .</b>	<b>58</b>
<b>Emet ve-Emuna – eine Reformgemeinde? . . . . .</b>	<b>60</b>
<b>Kurzer Überblick über die Geschichte der Gemeinde . . . . .</b>	<b>60</b>
<b>Die Zielsetzung der Gemeinde . . . . .</b>	<b>63</b>
<b>Har-El – Jenseits von Orthodoxy und Liberalismus? . . . . .</b>	<b>68</b>
<b>Ausblick . . . . .</b>	<b>70</b>

---

Der Gottesdienst . . . . .	71
Zielsetzung . . . . .	71
Der südaschkenasische Gebetsritus und seine historischen Veränderungen . . . . .	72
Die Liturgie in den orthodoxen Synagogen – zwischen Bewahrung und Vereinheitlichung . . . . .	75
Binjan Zion – Der südaschkenasische Gebetsritus . . . . .	75
Chorev – Der Nussach der Schüler des Gaon von Wilna . . . . .	78
Die Gebetsriten als Hindernis beim Versuch der Vereinigung von Binjan Zion und Chorev . . . . .	83
Die Wiederbelebung des alten Ritus seit den 1980er Jahren . . . . .	86
Das liberale Judentum zwischen Tradition und radikalem Neuanfang . . . . .	93
Emet ve-Emuna – Die Hinwendung zum traditionellen Gebet . . . . .	93
Har-El – Der Versuch eines liturgischen Neuanfangs . . . . .	101
Die Erziehung . . . . .	107
Zielsetzung . . . . .	107
Das Engagement Isak Unnas in der Erziehung in Palästina . . . . .	108
Die Bemühungen um die religiöse Erziehung der Jugend . . . . .	108
Die Rabbinervereinigung Esriel . . . . .	114
Erwachsenenbildung in der Unna-Gemeinde . . . . .	117
Mekor Chajim . . . . .	117
Das Lehrprogramm in der Synagoge Binjan Zion im Sommerhalbjahr 1940 . . . . .	119
Das Lehrprogramm in der Synagoge Binjan Zion im Winterhalbjahr 1940/41 . . . . .	121
Das Lehrprogramm in der Synagoge Binjan Zion im Sommerhalbjahr 1944 . . . . .	126
Fazit . . . . .	128
Die Chorev-Schule – Der Kampf um das neoorthodoxe Erziehungsideal . . . . .	129
Die Entwicklung der Chorev-Schule von 1934 bis in die 1990er Jahre . . . . .	130
Die Herkunft der Schüler . . . . .	134
Unterschiedliche Haltungen in der Erziehungsfrage . . . . .	137
Die Position der Neoorthodoxie . . . . .	137
Die Position der Rabbiner des alten Jischuv . . . . .	141
Der Konflikt mit dem Va'ad ha-ir ha-aschkenasi . . . . .	143
Die Suche nach dem passenden Derech Erez . . . . .	151
Fazit . . . . .	155

---

<b>Die Jeschiva <i>Kol Tora</i> und der Kulturtransfer von Ost- nach Westeuropa . . . . .</b>	<b>156</b>
<b>Die Vorgeschichte: Die Faszination der Jeschivot in Osteuropa auf die neoorthodoxe Jugend . . . . .</b>	<b>157</b>
<b>Los von Hirsch! Die Rolle von Jechiel Michel Schlesinger und Baruch Kunstadt in der Erziehung der neoorthodoxen Jugend in Deutschland . . . . .</b>	<b>162</b>
<b>Tora u-Mussar: Gründung und Gründungsmythen der Jeschiva <i>Kol Tora</i> in Jerusalem . . . . .</b>	<b>170</b>
<b>Die Entwicklung der Jeschiva (1939 – 2004) . . . . .</b>	<b>179</b>
<b>Fazit . . . . .</b>	<b>181</b>
<b>Erwachsenenbildung bei den liberalen Juden in Jerusalem: Das Lehrhaus <i>Emet ve-Emuna</i> . . . . .</b>	<b>182</b>
<b>Vortragsreihen der Hitachduth Olej Germania in der Synagoge (1941 – 1948) . . . . .</b>	<b>182</b>
<b>Das Konzept der Erwachsenenbildung in der Gemeinde in den 1940er Jahren . . . . .</b>	<b>186</b>
<b>Nach dem Ende der HOG-Volkshochschule: Die Lehrtätigkeit der Gemeinde <i>Emet ve-Emuna</i> von 1948 – 1970 . . . . .</b>	<b>189</b>
<b>Fazit . . . . .</b>	<b>193</b>
<b>Das politische Spannungsfeld . . . . .</b>	<b>195</b>
<b>Zielsetzung . . . . .</b>	<b>195</b>
<b>Die Orthodoxen im Parteienkonflikt . . . . .</b>	<b>196</b>
<b>Die Rolle der Unnas in der Zionistischen Bewegung . . . . .</b>	<b>196</b>
<b>Achduth . . . . .</b>	<b>200</b>
<b>Der Weg Isaac Breuers in die jüdisch-orthodoxe Gemeindepolitik . . . . .</b>	<b>203</b>
<b>Der Kampf um den Gottesstaat . . . . .</b>	<b>204</b>
<b>Gemeindepolitik in Paragraphen – Ein Vergleich der Statuten von Binjan Zion und Chorev . . . . .</b>	<b>208</b>
<b>Gemeindepolitik in den Statuten der Synagoge Binjan Zion . . . . .</b>	<b>209</b>
<b>Gemeindepolitik in den Statuten der Chorev-Synagoge . . . . .</b>	<b>213</b>
<b>Organisatorische Besonderheiten der zwei Synagogenvereine . . . . .</b>	<b>215</b>
<b>Die Vereinigungsversuche zwischen Binjan Zion und Chorev . . . . .</b>	<b>220</b>
<b>Der Diskussionsverlauf im ersten Vereinigungsversuch (1940) . . . . .</b>	<b>220</b>
<b>Der Hintergrund des Scheiterns: Ein importierter Konflikt . . . . .</b>	<b>229</b>
<b>Neue Bündnispartner und eine abermalige Annäherung (1940 – 1953) . . . . .</b>	<b>232</b>
<b>Späte Bemühungen um einen Kompromiss (1998) . . . . .</b>	<b>234</b>
<b>Fazit . . . . .</b>	<b>239</b>

---

<b>Das liberale Judentum im Spannungsfeld zwischen säkularinem Zionismus und Orthodoxie . . . . .</b>	<b>241</b>
<b>Der Kampf gegen einen orthodoxen Alleinvertretungsanspruch und für eine religiöse Erneuerung im Jischuv . . . . .</b>	<b>247</b>
<b>Ein Aufruf und seine Folgen . . . . .</b>	<b>247</b>
<b>Rückblick: Die Anfänge der religiösen Erneuerungsbewegung im Jischuv . . . . .</b>	<b>254</b>
<b>Die 1940er Jahre: Die religiösen Zirkel . . . . .</b>	<b>256</b>
<b>Das vorläufige Scheitern an der Landsmannschaft . . . . .</b>	<b>261</b>
<b>Eine Sabra-Neugründung? Die Gemeinde Har-El in Jerusalem . . . . .</b>	<b>264</b>
<b>Epilog: Kulturtransfer und religiöser Neuanfang . . . . .</b>	<b>279</b>
<b>Washington Heights und Rechavia . . . . .</b>	<b>279</b>
<b>Das deutsch-jüdische Emigrantenmilieu in den Washington Heights .</b>	<b>279</b>
<b>Die Refugee Congregations . . . . .</b>	<b>281</b>
<b>Die Gemeinden als soziale Bezugsgruppen . . . . .</b>	<b>286</b>
<b>Der Versuch einer Erhaltung der deutschen Synagogenliturgien . . .</b>	<b>288</b>
<b>Liberale Landsmannschaften . . . . .</b>	<b>289</b>
<b>Erwachsenenbildung . . . . .</b>	<b>290</b>
<b>Die Mitwirkung deutscher Einwanderer in amerikanischen Gemeinden . . . . .</b>	<b>291</b>
<b>Ein neuer Konservatismus . . . . .</b>	<b>293</b>
<b>Kurzfristiges Scheitern oder langfristiger Erfolg? Bilanz eines Kulturtransfers . . . . .</b>	<b>297</b>
<b>Die orthodoxe Tradition . . . . .</b>	<b>297</b>
<b>Die liberale Tradition . . . . .</b>	<b>300</b>
<b>Verortung . . . . .</b>	<b>305</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis . . . . .</b>	<b>307</b>
<b>Literatur . . . . .</b>	<b>309</b>
<b>Abbildungsnachweis . . . . .</b>	<b>327</b>
<b>Personenregister . . . . .</b>	<b>329</b>
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>335</b>